**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 56 (1969)

**Heft:** 6: Einbauten - Umbauten

**Rubrik:** Kunstpreise und Stipendien

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

das einzelne Bild dadurch die Überzeugungskraft verliert. Die Malerin hat ein Feld betreten, das eine große Variationenreihe in sich trägt. Auch bei den Blättern – Collagen mit Zeichnung – ist die helle Grundhaltung festgehalten. Die linearen Elemente besitzen eine starke Ausstrahlung; sie haben etwas von intensiven, irregulären Strahlenbündeln. Mit ihrer neuen Entwicklung hat sich Jenny Ferri in die vordere Reihe der Zürcher Künstler gestellt.

H. C.

**Thomas Lenk**
Galerie Renée Ziegler
25. April bis 24. Mai

Der 1933 in Berlin geborene, in Stuttgart lebende Thomas Lenk gehört zum avantgardistischen Establishment von heute. Was er hier zeigt, ist die Abwandlung eines an sich simplen, aber in der Ausführung auf Genauigkeit angewiesenen Arbeitsvorgangs: Platten (aus Holz oder Kunststoff), gleicher und ähnlicher Form, werden aufeinandergeklebt. Es entstehen gebaute (oder gespielte) Gebilde in Schwarzweiß oder auch in farbiger Abstufung, unter Verwendung stufenloser Primärfarben. Entweder in formaler Repetition oder in verändertem Aufbau durch Verwendung verschiedener Grundformen. Das Resultat sind Werke, die beim ersten Eindruck etwas Treffendes besitzen, das sich aber rasch abnützt. So anspruchsvoll, so auf die Dauer leer; so liebenswürdig auf den ersten Blick, wie hübsches Kinderbauspielzeug, so finster auf die Dauer. Auf graphischen Blättern, wenn die reale Körperlichkeit wegfällt, wirkt dieser Formbezirk besser, weniger verdrängend, ja geheimnisvoll. Die heutigen Künstler, die sich mechanischen Repetitionsprinzipien verschreiben, die durchaus nicht immer so sehr im Monolithischen verfangen sind wie diese Formgebilde Lenks, haben es schwer; die Wiederholung lastet auf ihnen und von ihnen aus auf dem Betrachter, der ein mitagierender Konsument ist.

H. C.

## Kunstpreise und Stipendien

**Stipendien und Preis der Kiefer-Hablitzel-Stiftung für Maler und Bildhauer 1969**

Zur Förderung der Ausbildung junger Schweizer Maler und Bildhauer richtet die Kiefer-Hablitzel-Stiftung alljährlich eine Anzahl Stipendien von Fr. 1000 bis höchstens Fr. 3000 aus. Sie kann außerdem für eine besonders hervorragende Leistung den Preis der Kiefer-Hablitzel-Stiftung von Fr. 5000 verleihen. Die Bewerber dürfen im Jahre des Wettbewerbs das 35. Altersjahr nicht überschreiten. Die Jury findet am 12. November 1969 im Kunstmuseum Luzern statt. Die eingesandten Werke werden anschließend dort ausgestellt.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen können bei den Kunstmuseen, den Kunstgewerbeschulen und beim Sekretariat der Stiftung bezogen werden.

Anmeldungen sind auf dem offiziellen Formular der Stiftung bis spätestens 31. Juli 1969 an das Sekretariat der Kiefer-Hablitzel-Stiftung, Storchengäßchen 6, 3000 Bern zu richten.

## Eingegangene Bücher

*Peter Felder: Aargauische Kunstdenkmäler.* 128 Seiten mit 231 Kleinabbildungen, einem Künstlerregister und einer Übersichtskarte. Sauerländer AG, Aarau 1968. Fr. 11.80

*Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. Jahresbericht und Jahrbuch 1967.* 114 Seiten mit 101 Abbildungen. Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich 1968. Fr. 20.–

*Bilderatlas zur Kulturgeschichte. Erster Teil. Altertum.* Im Auftrage des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrer herausgegeben von Alfred Bolliger. 42 Seiten und 131 Tafeln. Sauerländer AG, Aarau 1968. Fr. 15.80

*Elfriede R. Knauer: Das Reiterstandbild des Kaisers Marc Aurel.*
*Herbert Brunner: Die St.-Georgs-Statuette in München.*
*Heinrich Klotz: Hans Holbein d. J., Christus im Grabe.*
*Max Imdahl: Jacob van Ruisdael, Die Mühle von Wijk.*
*Werner Hofmann: Egon Schiele. Die Familie.*
Je 32 Seiten und je 16 bis 18 Abbildungen. Werkmonographien zur bildenden Kunst. Serie 13/1968. Philipp Reclam jun., Stuttgart 1968. Je Fr. 1.45

*Walter Haacke: Am Klavier. Werke europäischer Maler aus sechs Jahrhunderten.* 80 Seiten mit 79 Abbildungen. «Die Blauen Bücher.» Karl Robert Langewiesche Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus 1968. Fr. 9.40

*Barbu Brezianu: Tonitza.* 218 Seiten mit 90 Abbildungen. Academia Republicii socialiste România, Bucuresti 1967. Lei 32

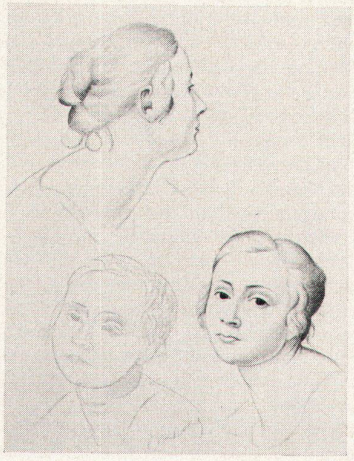
*Carlo Huber: Otto Meyer-Amden.* 166 Seiten und 49 ein- und 16 mehrfarbige Abbildungen. Büchler-Verlag, Wabern 1968. Fr. 58.–

*Alberto Longoni. Beppe il pescatore.* 18 Seiten mit 13 Zeichnungen. Giorgio Lucini Editore, Milano 1967

*Jörg Schulthess. Tagebuch und Briefe I. Teil.* 124 Seiten mit Abbildungen. Patjs-Verlag, Basel 1967

*Jörg Schulthess. Tagebuch und Briefe II. Teil.* 160 Seiten mit Abbildungen. Patjs-Verlag, Basel 1968

## Laufende Ausstellungen



Zürich, Kunstsalon Wolfsberg
**P. Théophile Robert**
4. bis 27. Juni

Von dem in den zwanziger Jahren große internationale Anerkennung genießenden Künstler (1879–1954) sind 35 Skizzen und Zeichnungen zu sehen.

*P. Théophile Robert, Zeichnungen*